

Kreuzerl

*Pfarrbrief für St. Korbinian
Mai - August 2018*



**Die Schönheit der Welt
ist die Mitwirkung
der göttlichen Weisheit
bei der Schöpfung.**

Simone Weil



<http://www.erzbistum-muenchen.de/StKorbinianFreilassing>

Ich bin ein Radikaler: Ich bete

Menschen seien nicht mehr dauerhaft für die Kirche und den Glauben zu begeistern – heißt es. Sie kämen zu einzelnen kirchlichen Veranstaltungen, an denen sie Interesse hätten, und dann kämen sie nicht mehr. Das sei eben so. Darauf müsse man sich einstellen und mit weniger zufrieden sein.

Ich glaube, die Situationsbeschreibung ist korrekt, doch mit der Reaktion darauf – sollte ich sie richtig deuten, und vieles spricht meiner Ansicht nach dafür – kann und mag ich nicht einverstanden sein. Gut besuchte Kirchen- und Katholikentage sind schön, mir aber zu wenig. Volle Kirchen an Weihnachten sind schön, mir aber zu wenig. Mit dieser selbst auferlegten Bescheidenheit kann ich nichts anfangen. Ich weiß: Erwartungen herunterzuschrauben, schützt vor Enttäuschung, doch ich bin lieber ständig enttäuscht, als zu wenig zu erwarten. Und versuche den Frust in Energie umzuwandeln im Vertrauen darauf, dass Gott seinen Segen geben wird – auch wenn davon momentan vielleicht wenig zu sehen ist.

Dabei geht es mir nicht um die großen Zahlen, sondern um die Kontinuität des Glaubens. Glauben ist Beziehung, und Beziehung braucht Kontinuität. Ich weiß natürlich nur wenig über das tägliche Glaubensleben derer, die selten zur Kirche kommen. Ich kann nur über mich selbst sprechen:

Ich bin nahezu dreißig Jahre verheiratet, und in diesen dreißig Jahren hat es keinen Tag gegeben, an dem ich nicht mit meiner Frau gesprochen habe, und sei es nur per Telefon. Anders kann ich es mir auch nicht vorstellen. Und in den vielleicht letzten 35 Jahren hat es keinen Tag gegeben, an dem ich nicht zu Gott gebetet, mit Gott gesprochen habe – und ich kann es mir nicht anders vorstellen. Beziehung braucht Kontinuität.

Davon bin ich fest überzeugt: Glaube „funktioniert“ nicht als Event, zu glauben ist mehr als die Teilnahme an punktuellen Veranstaltungen. Und ich möchte, dass die kirchliche Verkündigung darauf wieder einen größeren Fokus legt. Immer und immer wieder zum täglichen Gebet einladen, immer und immer wieder davon sprechen, was es für ein Geschenk ist, sich Gott in jeder Lebenslage anvertrauen zu dürfen und zu können. Zu glauben hat viele Facetten: tätige Nächstenliebe, den Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und vieles mehr. All das ist wichtig. Doch für mich bedeutet zu glauben im Kern, fundamental, und dann bin ich gerne Fundamentalist: die persönliche Beziehung zu Gott. Und die braucht Kontinuität, Zeit, Aufmerksamkeit. Die Wurzel meines Glaubens ist das Gebet. Wurzel heißt auf Lateinisch „radix“, davon leitet sich das Wort „radikal“ ab. Ja, ich bin ein Radikaler: Ich bete.

Michael Tillmann

Liebe Pfarrangehörige,

der im Jahre 2013 gegründete Pfarrverband Freilassing, der aus beiden Pfarreien St. Korbinian und St. Rupert besteht, steckt immer noch in seinen Kinderschuhen und es gibt auch nach mehreren Jahren noch immer wenig Vernetzung und Kommunikation.

Das Pilotprojekt „Pastoral planen und gestalten“ erschien daher als Möglichkeit, eine neue Ebene des Austausches und der Zusammenarbeit über Pfarrgrenzen hin zu ermöglichen und so den Pfarrverband zukunftsfähig zu gestalten und neue Ideengeber außerhalb der bestehenden Gremien, besonders alle Mitglieder des neuen Pfarrverbandsrats Freilassing in die Pfarrverbandsarbeit einzuladen. Auch die Begrenzung als Projekt erschien uns für Interessierte attraktiv und hat sich auch so bestätigt.

Auch wenn in der Zeitspanne, die von der Diözese angesetzt wurde, für den Pfarrverband kein Pastorkonzept erarbeitet werden konnte sehen wir doch einen Erfolg vor Ort.

Für dieses Projekt haben sich 12 Personen gemeldet, davon 6 Personen, die in keinem sonstigen Gremium mitarbeiten. Es sind Personen aus beiden Pfarreien beteiligt, die beruflich unterschiedlichen Aufgaben zugehörig sind (Hochschulprofessorin, Journalist, Auszubildender, Rentner, usw.) und so die sozialen wie altersgemäßen Personengruppen in den Pfarreien repräsentieren.

Dass diese Gruppe weiterarbeitet, jeder bereit ist, sein Charisma einzubringen und sich so auf diesen Weg des Projektes einlässt, halten wir persönlich für ein sehr hoffnungsvolles Zeichen für den Pfarrverband.

Ihre Seelsorger
Pfarrer Lucjan Banko CM

Gemeindereferentin
Brigitte Fuchs

-St.Korbinian aktuell-

Unser neuer Pfarrgemeinderat



v.l.: Pfarrer Lucjan Banko, Vorsitzender Markus Roßkopf, Josef Finzel, Schriftführer Maximilian Märkl, stellv. Vorsitzender Christoph Achtert, Jessica Aicher
oben rechts: Gemeindefreferentin Brigitte Fuchs und Elfriede Mießler

Das neue Führungsteam unserer Ministranten



v.l.: Oberministrant Maximilian Märkl, Stellvertreter Clemens Roßkopf, Marlene Koller, Steffi Wellenhofer, Rebecca Aicher

Palmenweihe, Festgottesdienst mit Verabschiedung und Vorstellung des Pfarrgemeinderats

Mit Glockengeläut wurden die Gläubigen in der Pfarrei St. Korbinian zur Palmweihe ins Atrium des Pfarrzentrums gerufen. Bei etwas kühlen, aber sonnigen Frühlingswetter, hatten sich wieder viele Familien mit ihren Kindern eingefunden. Zum Einzug trugen Kinder einen Esel auf dem Jesus saß. Vor der Palmweihe erwähnte Kaplan Andrzej Klima, dass der heutige Palmsonntag den Beginn der Karwoche darstellt, in der wir das Leiden und das Auferstehen Jesus miterleben und mitgehen; sozusagen von außen nach innen; symbolisch vom Kirchenvorplatz in die Kirche, um durch das äußerlichen Handeln das innere Geheimnis des Glaubens erfahren zu können. Unter Leitung von Peter Klein erklärten die Kinder wie Teile des Palmbuschens mit unseren Glauben zusammenhängen. Der Holzstecken erinnert an den Herrscherstab eines Königs und ist Zeichen für die Königswürde Jesu, aber auch zugleich Erinnerung an die Lanze mit der Jesus am Karfreitag in die Seite gestochen wurde. Genauso ist er Hirtenstab der hält und stützt. Die immergrünen Zweige erinnern an das ewige Leben nach der Auferstehung und die Palmkätzchen sind die ersten Blüten des Frühlings und zeigen uns, dass Gottes Liebe stärker als der Tod ist.

Nach der Weihe der Zweige und des feierlichen Vorlesens des Evangeliums forderte Kaplan Klima alle Besucher zur Prozession durch das Atrium auf. Dazu stimmte der Jugendchor, das Lied: „Kommt und lasst uns ziehen“ an.



Zu den einzeln Fürbitten wurden Teile des Palmbuschen vor den Altar niedergelegt, wie z. B. die bunten Bänder, die für alle deren Leben farblos und freudlos erscheint, wieder Licht und Freude schenken sollen. Genauso wie das Bindeband, das uns daran erinnert die Gemeinschaft und den Zusammenhalt in der Familie und in der Pfarrgemeinde zu stärken.



Vor dem Schlußsegen stellte Kaplan Klima der Pfarrgemeinde die neugewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates vor (siehe Bild Seite 4). Jessica Aicher und Josef Finzel, konnten leider nicht anwesend sein. Er wünschte den neuen Räten viel Kraft und Gottes Segen für die nun beginnende Amtszeit von vier Jahren und überreichte ihnen ein kleines Geschenk.

Ebenso verabschiedete er die ausscheidenden Mitglieder Thomas Märkl, Hannes Feil und Willi Götzlich und bedankte sich bei ihnen mit einer Dankurkunde und einer großen Kerze für ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren. Angela Aicher und Dominik Marga, die ebenfalls nicht mehr zu Wahl angetreten waren, konnten leider an der Verabschiedung nicht teilnehmen.



v.l.: Hannes Feil, Willi Götzlich, Thomas Märkl, Markus Roßkopf, Christoph Achtert, Maximilian Märkl, Elfriede Mießler

Mit einer Ehrenurkunde und einem Ehrenzeichen bedankte sich der Kaplan besonders bei Willi Götzlich für seine 16jährige Tätigkeit im Pfarrgemeinderat, davon 8 Jahre als Vorsitzender. Danach bat er ihn und auch die anderen ausscheidenden Mitglieder, auch in Zukunft am Pfarrleben tatkräftig teilzunehmen und die Pfarrei bei zukünftigen Projekten zu unterstützen.



Abschließend lud der neue Vorsitzende Markus Roßkopf alle Besucher zum geselligen Beisammensein in den Pfarrsaal ein.

Feier der Osternacht mit Taufe

Aufgrund des nasskalten Wetters hatten sich dieses Jahr nur wenig Gläubige im Atrium versammelt, um gemeinsam mit Kaplan Andrzej Klima, Diakon Ulrich Portisch, Pater Hans Bauer und mit dem Altardienst das Osterfeuer zu weihen und daran mit einem Holzspan die Osterkerze zu entzünden. Während die meisten Gläubigen im Gotteshaus auf die Eröffnung der Auferstehungsfeier warteten, zogen die Geistlichen mit der brennenden Osterkerze in die dunkle Kirche ein und reichten dort das Licht an die Besucher weiter, sodass sich nach und nach das dunkle Gotteshaus erhellte. Jeder Gottesdienstbesucher hatte an den Kircheneingängen eine kleine Kerze gegen eine Spende erhalten.



Wer diese Nacht verschläft, verschläft sein Leben“, mit diesen Worten begann Diakon Portisch, seine

Osterpredigt. Es ist die Nacht der Auferstehung Jesu aber auch zugleich der Aufstand der Kleinen, Verfolgten, Vertriebenen und Geflüchteten. Auch wenn immer weniger Leute an die Auferstehung glauben, gibt uns Christen diese Nacht den Mut und die Kraft Zeugnis abzulegen, dass durch die Auferstehung Jesu der Tod keine Macht mehr über uns hat. Das Leben endet nicht mit dem irdischen Tod, sondern geht über in das ewige Leben wo die Mächtigen dieser Welt keine Macht mehr haben.

Ein Höhepunkt der Osternachtfeier war die Taufe des achtjährigen Marlon Anton Kapferer. Zum Empfang des Sakramentes versammelten sich der Täufling, die Eltern und die beiden Taufpaten, sowie der Altardienst, Diakon Portisch und Kaplan Klima um den Taufstein. Nach der Weihe des Taufwassers sprachen die Familie und die Pfarrgemeinde das Taufgelöbnis. Danach empfing Marlon das Hl. Sakrament der Taufe und wurde mit Chrisam gesalbt. Der Jugendchor der Pfarrei stimmte dazu feierlich das Lied „Ich wünsche Dir einen Engel immer zur Seite, immer bei Dir“ an.



Anschließend zog Kaplan Klima Marlon das Taufkleid an und die Taufpatin Katrin Koller überreichte ihm die am Osterlicht entzündete Taufkerze.

Vor dem Schlusseggen entzündete der Diakon, eine Kerze am Osterlicht und übergab diese Anneliese Ehrenlechner, die gemeinsam mit Elfriede Mießler am frühen Ostermorgen das Licht der evangelischen Gemeinde brachte.



Danach segnete er die mitgebrachten Speisen u. a. auch vier große Körbe mit bunten Ostereiern, die von Pfarrgemeinderatsmitgliedern nach dem Gottesdienst mit den Ostergrüßen im Namen der Pfarrei, an die Gläubigen überreicht wurden.



Mai		Juni	
1 Di Tag der Arbeit		1 Fr	
2 Mi		2 Sa	
3 Do 18.30 Uhr Maiandacht im Atrium gestaltet vom Gebetskreis d. Frauen		3 So Jugendgottesdienst entfällt	
4 Fr		4 Mo 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	
5 Sa		5 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	
6 So 19 Uhr Jugendgottesdienst		6 Mi	
7 Mo 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal		7 Do	
8 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis		8 Fr Ministrantentag in Piding	
9 Mi		9 Sa	
10 Do Christi Himmelfahrt		10 So 10h Kleinkindergodi im Pfarrsaal	
11 Fr 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal		11 Mo 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	
12 Sa		12 Di	
13 So Muttertag 10 Uhr Erstkommunion		13 Mi	
14 Mo 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal		14 Do 14h Seniorennachmittag Bauerngolf	
15 Di		15 Fr 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	
16 Mi		16 Sa	
17 Do 18.30 Uhr Maiandacht im Atrium gestaltet vom Männergebetskreis		17 So	
18 Fr 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal		18 Mo 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	
19 Sa		19 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	
20 So Pfingsten		20 Mi	
21 Mo Pfingstmontag		21 Do	
22 Di		22 Fr 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	
23 Mi		23 Sa 14.30 Firmung Pfarrkirche St. Rupert	
24 Do 18.30 Uhr Maidacht der Senioren Kapelle der Herz-Jesu-Missionare		24 So	
25 Fr		25 Mo 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	
26 Sa		26 Di	
27 So		27 Mi	
28 Mo		28 Do	
29 Di		29 Fr 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	
30 Mi		30 Sa	
31 Do Fronleichnam 8.30h gem. Go.-di . vor der Grundschule am Wredeplatz			

Juli		August	
1 So	19 Uhr Jugendgottesdienst	1 Mi	
2 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	2 Do	
3 Di	8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	3 Fr	
4 Mi		4 Sa	
5 Do		5 So	
6 Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	6 Mo	
7 Sa		7 Di	
8 So	10h Kleinkindergodi im Pfarrsaal	8 Mi	
9 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	9 Do	17 Uhr Seniorennachmittag „Grillen“
10 Di		10 Fr	
11 Mi		11 Sa	
12 Do	14Uhr Seniorennachmittag Spaziergang am Höglwörther See 19 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung	12 So	
13 Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	13 Mo	
14 Sa		14 Di	
15 So	10.30 Uhr Bergmesse am Johannishögl	15 Mi	Mariä Himmelfahrt: 10 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der Marienkirche in Salzburghofen
16 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	16 Do	
17 Di	8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	17 Fr	
18 Mi		18 Sa	
19 Do		19 So	
20 Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	20 Mo	
21 Sa		21 Di	
22 So		22 Mi	
23 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	23 Do	
24 Di		24 Fr	
25 Mi		25 Sa	
26 Do		26 So	
27 Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	27 Mo	
28 Sa		28 Di	
29 So		29 Mi	
30 Mo		30 Do	
31 Di	gelb gekennzeichnete	31 Fr	Tage sind Schulferien

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertage:

10 und 19 Uhr

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

3. Sonntag im Monat:

Stille Anbetung vor der Hl. Messe

werktags:

Di: 18 Uhr

Mi: 17 Uhr Altenheim

Do und Fr: 8 Uhr

Kleinkindergottesdienst

2. Sonntag im Monat 10 Uhr

Jugendgottesdienst

siehe Kalender

"Mini"- Stunde

Gruppenstunde für Ministranten

Jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr

Jugendchor

Jeden Freitag um 17.00 Uhr

im Pfarrheim an d. Watzmannstr.

Frauengebetskreis

14-tägig, 8 Uhr, Pfarrsaal

(siehe Kalender)

Gebetskreis der Männer

14-tägig, 19.30 Uhr, Schulst.16

(alter Kindergarten) siehe Kalender

Impressum:

'Kreuzer' Pfarrbrief St.Korbinian

Herausgeber: Pfarrei St.Korbinian

Watzmannstr. 41, 83395 Freilassing

Telefon: 576390 Fax: 57639-390

Redaktion: *W. Götzlich (Tel.: 9503)*

email: willi.goetzlich@web.de

Beiträge: Willi Götzlich,

Sprechzeiten:

unserer Geistlichen:

Dienstag, 17.00 bis 17.45 Uhr

Donnerstag, 09.30 bis 11.00 Uhr

unsere Gemeindefereferentin Brigitte Fuchs

Dienstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und nach

Vereinbarung: im Pfarrbüro Watzmannstr. 41

- **Eltern-Kind-Gruppe**

Jeden Montag u. Freitag

9 bis 11 Uhr im Pfarrsaal

- **Unsere Maiandachten:**

Donnerstag, 17. Mai, 18.30 Uhr

Atrium Pfarrzentrum Gestaltg. Männergebetskreis

Donnerstag, 24. Mai, 18.30 Uhr

Kapelle Herz-Jesu-Missionare/Gestaltg.Senioren

- **Fronleichnam**

Donnerstag, 31. Mai, 8.30 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst vor der Grundschule

am Georg Wredeplatz mit anschl. Prozession;

10 Uhr Gottesdienst in St. Korbinian entfällt!

- **Firmung beider Pfarreien**

Samstag, 23. Juni, 14.30 Uhr St. Rupert

Zelebrant: Msg. Thomas Schlichting

- **Bergmesse am Johannishögl**

Sonntag, 15. Juli, 10.30 Uhr

es singt der Jugendchor,

9.30 Uhr Besinnlicher Aufstieg

Treffpunkt: Reiteralm

10 Uhr Gottesdienst in St. Korbinian entfällt!

- **Maria Himmelfahrt**

Mittwoch, 15. August, 10 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst beider Pfarreien

in der Marienkirche

10 Uhr Gottesdienst in St. Korbinian entfällt!



Taufen

*Marlon Anton Kapferer
Anna Rechenauer*



Beerdigungen

Franz Rauchegger	82 Jahre
Rudolf Hiebl	77 Jahre
Anna Josefine Jetzlsperger	87 Jahre
Ursula Fichtel	85 Jahre
Johann Baptist Kreppold	90 Jahre
Christian Schindler	98 Jahre
Mathilde Tragner	76 Jahre
Erich Sedlmeir	92 Jahre
Hedwig Anna Portisch	88 Jahre
Dr. med. vet. Theodor Paul Lichtenstein	96 Jahre
Herbert Kulzer	92 Jahre

Maria Magdalena, frühes 16. Jh.



Am 22. Juli feiert die Kirche **Maria Magdalena** – die Frau, die Jesus grenzenlos geliebt hat. Sie blieb nach dem Zeugnis des Johannes noch unter dem Kreuz bei ihm. Und sie war die Erste, die ihn als Auferstandenen erlebt hat. Eine Frau, die bis heute fasziniert. Das zeigt zum Beispiel auch der Kinofilm „Maria Magdalena“, der im Frühjahr in den Kinos lief.

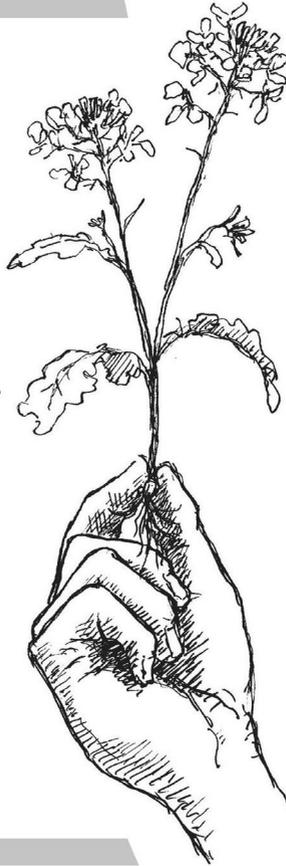
empfehlenswert!

*Gott allein kann
Leben schenken,
aber du kannst es
weitergeben und
achten.*

*Gott allein kann
Glauben schenken,
aber du kannst
dein Zeugnis geben.*

*Gott allein kann
Hoffnung wecken,
aber du kannst an-
deren Vertrauen
schenken.*

*Gott allein kann die
Freude schenken,
aber du allein ein
Lächeln.*



*Gott allein ist
der Weg,
aber du kannst ihn
anderen zeigen.*

*Gott allein ist das
Unmögliche,
aber du kannst das
Mögliche tun.*

*Gott allein genügt
sich selbst,
aber er hat es
vorgezogen, auf
dich zu zählen.*

Meditation aus Ruanda



Was ist morgen?

Wenn das Fest vorüber ist, die Altäre abgebaut, die Straßen gefegt. Kehrt Gott dann unserem Alltag den Rücken zu, verschließen wir ihn in den Tabernakeln der Kirchen? Bis zum nächsten Jahr? Nein, dann müssen wir, jede und jeder von uns zur Monstranz werden. Denn durch Taufe und Sakrament tragen wir Gott in uns und mit uns können wir ihn zu den Menschen tragen. Das ist unsere Aufgabe: Seine Gegenwart an jedem Ort und zu jeder Zeit zu bezeugen – in Worten und in Taten.



» Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert. «

Johannes 20,19-23

Wozu Jesus die Jünger mit dem Heiligen Geist „ausstattet“ und wofür er sie aussendet, ist keine Friede-Freude-Eierkuchen-Mission, kein „Jetzt sind wir mal alle nett zueinander“-Auftrag. Was Jesus im Sinn hat, ist – so glaube ich – eher klare Kante: Schuld zu vergeben, ja, aber auch Vergebung zu verweigern. Das hört sich nicht schön an – und ist es auch nicht. Nicht für die Jünger, denn ihre Verantwortung ist groß. Dazu braucht es die Fähigkeit der Unterscheidung, Klarheit und Mut: Gaben des Heiligen Geistes.

Es ist aber auch nicht schön für mich: Denn es gibt auch nach Ostern keinen göttlichen Vergebungsautomatismus. Ein wenig, vielleicht auch nur ein klein wenig, liegt es auch an mir: Dass ich nachdenke über mein Verhalten, dass ich es betrachte im Licht der Liebe Gottes. Fehler erkenne und benenne und versuche umzukehren. Ich muss und kann nicht perfekt sein, aber ich kann vielleicht immer ein wenig besser werden. Mit der Hilfe des Heiligen Geistes. Deshalb ist jeder Tag, an dem ich um ihn bitte, ein kleines Pfingstfest.



**GOTTES GUTER GEIST
MACHT AUS
ANGSTHASEN
FREUDENBOTEN.**

Peter Hahne

Pfingsten

Wir können nur brennen oder faulen – wer wollte da nicht lieber brennen?

Joseph Conrad

Peter Kane

Familiengottesdienst am Ostersonntag

Viele Familien hatten sich mit ihren Kindern am Ostermorgen zum Festgottesdienst, der von Pfarrer Lucjan Banko feierlich zelebriert wurde, in der Kirche versammelt. Zur Beginn der Messfeier rief der Pfarrer alle Kinder zum Altar und erklärte ihnen im Rahmen einer kleinen Fragerunde die Bedeutung der Osterkerze, die im Anschluss von einem Ministranten entzunden wurde. Auch zum „Vaterunser“ versammelten sich alle Kinder um den Altar und sangen feierlich, gemeinsam mit den Gläubigen das Gebet.



Nach dem Schlusssegnen begleitete Pfarrer Banko und der Altardienst in einer kleinen Prozession die Kinder zum Ostereiersuchen in das Atrium. Dort setzte sofort eine reges Treiben und Suchen nach den gut versteckten Ostereiern und Hasen ein. So mancher ging mit gut gefüllten Hosentaschen nach Hause.

„Sprightly Soul Singers“ zu Gast in St. Korbinian

Bereits zum 2. Mal gastierte Robert Vilsmeier mit seinem Jugendchor aus Bayerisch Gmain in unserer Kirche. Der Jugendchor hat sich ganz dem Modern oder Contemporary Gospel, also der zeitgenössischen Gospelmusik verschrieben. Dieser Musikstil ist geprägt sowohl vom Gospelsound afroamerikanischer Kirchengemeinden, als auch von europäischen stilgeprägten Gospelchören, von einer Prise Jazz, Blues und von Elementen populärer Musik. Dabei steht die Botschaft der Lieder genauso im Vordergrund wie die Musik selbst, die diese Botschaft transportieren will.

Schon der Name ist Programm: „sprightly“ heißt übersetzt „lebhaft“, und genauso war auch die Darbietung. Mit engeriegeladenen Songs wurde das Publikum immer wieder zum rhythmischen Klatschen animiert, manche Besucher hielt es gar nicht mehr auf den Sitzen. Zwischendurch gab es aber auch getragene und ruhige Lieder. Zum Repertoire des Chores gehörten auch Stücke von Michael Jackson, Bill Withers, Rufus Wainwright sowie Songs aus dem Film „Sister Act“.

Bei allen Darbietungen wurde der Chor von Robert Vilsmeier am E-Piano begleitet und durch ein Cajon unterstützt. Nicht zu vergessen die einzelnen Solisten des Chores die mit markanten und souligen Stimmen einige Lieder zu einem unvergesslichen Erlebnis machten. Nach knapp zwei Stunden verabschiedete der Chor mit dem Song „O Happy Day“ die restlos begeisterten Zuhörer.



-„Sprightly Soul Singers“-



Robert Vilsmeier

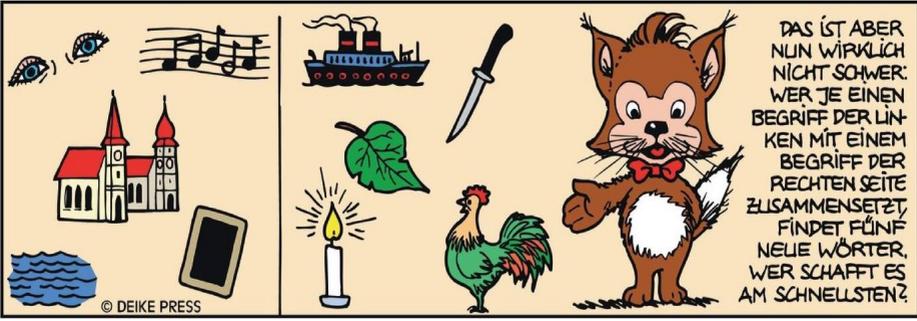


Corinna Oestreich, ehem. Ministrantin v. St. Korbinian

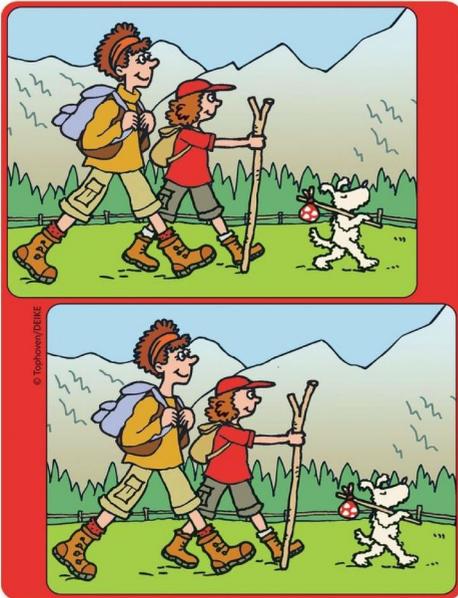


Ansprechpartner

Klein-Kindergottesdienst	Simone Duernberger	08654 6073757	simone.duernberger@gmail.com
Familiengottesdienst	Peter Klein	08654 67354	der.klein@gmx.de
Jugendchor	Sophie Lödermann	0171 8363816	sophie.loedermann@gmx.net
Ministranten	Maxi Märkl Clemens Roßkopf	0162 9665689 08654 5891360	maximilian.maerkl@gmx.de cm.rosskopf@t-online.de
Frauengebetskreis	Luise Klinger Barbara Löw	08654 64415 08654 66742	Luise.Klinger@t-online.de hans-loew@hofhamlions.de
Männergebetskreis	Hans Löw	08654 66742	hans-loew@hofhamlions.de
Senioren	Elfriede Mießeler Peter Geigl	08654 2320 08654 7300	peter_geigl@web.de
Kirchenverwaltung	Anneliese Ehrenlechner	08654 24 88	annel_ehrenlechner@yahoo.de
Pfarrgemeinderat	Markus Roßkopf	08654 5891360	cm.rosskopf@t-online.de
Eltern-Kind-Gruppe	Carolin Hart	08654 7776338	
Lektorengruppe	Markus Roßkopf	08654 5891360	cm.rosskopf@t-online.de
Internet/Homepage	Angela Aicher	08654 491407	a.aicher@max-aicher.de
Mesnerin	Lotte Biringer	08654 576390	st-Korbinian.freilassing@ebmuc.de
Pfarrsekretärin	Uschi Strasser	08654 576390	
Pfarrer	Lucjan Banko	0170 5853660	lbanko@gmx.de
Kaplan	Andrzej Klima	0157 35573824	andrzejk@misjonarze.pl
Diakon	Ulrich Portisch	08654 7796359	Ulrich.Portisch@gmx.de
Gemeindereferentin	Brigitte Fuchs	08654 660917 0157 72492245	BFuchs@ebmuc.de
Kindergarten	Christa Brunner-Gerhartsreiter	08654 69639	CBrunner-Gerhartsreiter@kita.ebmuc.de



Lösung: 1) Augenlicht, 2) Notenblatt, 3) Kirchengeschiff, 4) Wasserkahn, 5) Tafelmesser



„Mein Onkel ist Numismatiker!“, prahlt Lars. „Was ist das denn?“, will Viktor wissen. „Das ist einer, der Münzen sammelt.“ – „Immer diese Fremdwörter! Früher sagte man einfach Bettler dazu!“

Finde die acht Unterschiede!



Lösung: Lina gewinnt die Wahl mit 14 Stimmen. Mia 14-4=10, Paul 10-5=5, Eric=3.